

BGer 8C 596/2018 vom 17. September 2018

Bundesgericht, 2018-09-17, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_596_2018

FR: TF 8C 596/2018 du 17 septembre 2018

IT: TF 8C 596/2018 del 17 settembre 2018

Regeste

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Volltext

Bundesgericht III. Öffentlich-rechtliche Abteilung 17.09.2018 8C 596/2018 (8C_596/2018)
Tribunal fédéral IIIe Cour de droit public (Ire Cour de droit social) 17.09.2018 8C 596/2018
(8C_596/2018) Tribunale federale III Corte di diritto pubblico (I Corte di diritto sociale)
17.09.2018 8C 596/2018 (8C_596/2018)

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 8C_596/2018 Urteil vom 17. September 2018 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Maillard, Präsident, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte A. _____, Beschwerdeführerin, gegen IV-Stelle des Kantons Zürich, Röntgenstrasse 17, 8005 Zürich, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 25. Juli 2018 (IV.2018.00090). Nach Einsicht in die Beschwerde vom 6. September 2018 gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 25. Juli 2018, in Erwägung, dass die Versicherte im vorinstanzlichen Verfahren in dem Sinne obsiegt hat, als die Verfügung der IV-Stelle vom 1. Dezember 2017 aufgehoben und die Sache an diese mit der Feststellung, für die Beurteilung der Arbeitsfähigkeit sei auf die Angaben im Gutachten von 2017 abzustellen, zur Invaliditätsbemessung zurückgewiesen wurde, dass damit ein Zwischenentscheid vorliegt, der nur unter den Voraussetzungen nach Art. 93 Abs. 1 BGG beim Bundesgericht anfechtbar ist, dass dies auch für die dabei ausgesprochene Kostenfolge gilt (BGE 139 V 604 E. 3.2 S. 607; 135 III 329 E. 1 S. 331 ff.; 133 V 645 E. 2 S. 647 f.), dass die im eigenen Namen Beschwerde führende Rechtsanwältin letztinstanzlich allein die Höhe der von der Vorinstanz an die unentgeltliche Rechtsvertreterin auszurichtende Parteientschädigung thematisieren will, dass dieser Kostenentscheid indessen zum gegenwärtigen Zeitpunkt mangels Erfüllens einer der in Art. 93 Abs. 1 BGG aufgezählten Eintretensvoraussetzungen vor Bundesgericht nicht anfechtbar ist (Näheres dazu: BGE 139 V 604 E. 3.2 S. 607; 133 V 645 E. 2 S. 647 f.; Urteil 8C_378/2016 vom 2. September 2016 E. 2.1, in: SVR 2017 UV Nr. 2 S. 6), dass sich dergestalt die Beschwerde als offensichtlich unzulässig erweist, dass damit darauf im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a BGG nicht einzutreten ist, dass die Gerichtskosten ausgangsgemäss der Beschwerdeführerin aufzuerlegen sind (Art. 66 Abs. 1 und 3 BGG), erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Die Gerichtskosten von Fr. 300.- werden der Beschwerdeführerin auferlegt. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 17. September 2018 Im Namen der

I. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Maillard
Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.